

23. April: St. Georgs Tag, Tag des Buches und der Rose

In Katalonien schenkt man sich am St. Georgs Tag "*Sant Jordi*" eine Rose oder ein Buch. Diese Tradition verbindet einen religiösen Aspekt mit der Rose als Symbol der Liebe - und einen kulturellen Aspekt, repräsentiert durch das Buch. Der 23. April ist somit zu einem der meist gefeierten Tage durch die Katalanen und Katalaninnen geworden. Wie alle tief verwurzelten Traditionen, wird diese oft befolgt, ohne ihren Ursprung zu kennen. Wir bieten Ihnen hiermit eine kleine Annäherung zu den Ursprüngen dieser Tradition, die Jahr für Jahr durch die Katalanen und Katalaninnen in Katalonien und ausserhalb gefeiert wird.

Heiliger Georg: Geschichte und Legende

Trotz der grossen Verehrung des Heiligen Georgs in Europa während des Mittelalters, weiss man wenig über seine historische Figur. Als römischer Soldat, war der Heilige Georg ein christlicher Märtyrer um das Jahr 303, weil er sich nicht gegen seinen Glauben stellte. Der Name Georgius bedeutet "Bauer", und vielleicht hat die katholische Liturgie deshalb den 23. April gewählt - mitten im Frühling - für das jährliche Gedenken. Dies erklärt auch zum Teil, weshalb ihn die Volkstraditionen zum Beschützer der Ernte erwählt haben. Diese Verbindung zum Frühling und die Tatsache, dass er der Beschützer der Verliebten ist, verbinden ihn mit dem Rosenmarkt, der jährlich seit dem 15. Jhd. im Innenhof und um den Regierungspalast (*Generalitat de Catalunya*) stattfindet.

Im Gegensatz zu den wenigen überlieferten historischen Informationen ist die Legende des Heiligen Georgs reich und sehr verwurzelt. Gemäss einer Tradition, die im Mittelalter stark verbreitet war, hätte das Märtyrium des Heiligen Georgs sieben Jahre gedauert, vor einem Gericht bestehend aus sieben Könige. Diese Tradition, die dem Heiligen grosse Ausdauer zuschreibt, da er nicht seines Glaubens abtrünnig wurde während den sieben Folterjahre, wurde jedoch verurteilt (sogar durch Rom). Dies erklärt jedoch weshalb der junge Ritter als Heiliger Patron der Ritter des byzantinischen Reiches auserwählt wurde. Zu dieser Zeit wurde seine Hilfe erbeten, um die "Untreuen" zu bekämpfen, und er wurde Heiliger Patron von England, Aragon, Georgien, Griechenland, Serbien und des Katalanischen Landes. Verschiedene Legenden und Traditionen erschienen ebenfalls im Zusammenhang mit der geleisteten Hilfe des Sankt Georgs an die christlichen Armeen.

Die populärste Legende, von *Jacobus de Voragine* in der *Goldenen Legende* geschrieben, ist diejenige, die den Sieg des Heiligen Georgs über den Drachen beschreibt. In diesem unendlichen Land genannt *Silene*, schürte ein Drachen Angst bei den Bewohnern. Um ihn zu besänftigen, opferte man regelmässig ein Lamm und ein junges Mädchen, das ausgelost wurde. Eines Tages traf das Los die Königstochter. Der Heilige Georg befreite sie, nachdem er den Drachen besiegte. Die Prinzessin, der König und die gesamte Bevölkerung traten zum Christentum rüber. Seit dem 13. Jhd. ist das Bild des Heiligen Georgs auf einem Schimmel, das Mädchen befreiend und den Drachen tötend, das meist verbreitete.

Der Heilige Georg in Katalonien

Die Geschichte bezeugt von der Verehrung des Heiligen Georgs im katalanischen Gebiet seit dem 8. Jhd.. Dokumente aus der Zeit erwähnen einen Priester namens *Jordi* (Georg), der nach Italien flieht. Schon im 10 Jhd. trägt ein Bischof aus Vic den Namen *Jordi*, und im 11 Jhd. weiht der Abt Oliba diesem Heiligen einen Altar im Kloster von Ripoll. Die Weihung von Kapellen, Altaren und Kirchen in verschiedenen Orten von Katalunien sind der Beweis des Kultes schon zu dieser Zeit an *Sant Jordi*.

Die katalanischen Könige zeigen ihre Ergebenheit dem Heiligen Georg; in seiner *Crònica*, schreibt *Jaume I*, dass man den Heiligen gesehen hätte, wie er den Katalanen bei der Eroberung der Stadt von Mallorca half; *Pere el Cerimoniós* schuf einen Ritterorden unter seinem Schutz und *Alfons el Magnànim* weihte ihm einige Kapellen seines Reiches auf Sardinien und Neapel.

Die Könige und die katalanische Regierung (*Generalitat*) förderten die Feier des Tages des Heiligen Georgs in allen katalanischen Ländern. In Valencia war es bereits in 1343 eine populäre Feier; Mallorca feierte seit 1407 diesen Tag öffentlich. In 1456 schlug die katalanische Regierung dem katalanischen Parlament, das in Montsó versammelt war, die offizielle und obligatorische Feier des Heiligen Georgs vor; in 1456 diktiert das katalanische Parlament, versammelt in der Kathedrale von Barcelona, eine Verfassung, die die Festlichkeit anordnet und die in der Verfassung Kataluniens aufgenommen wird.

Die Umbauarbeiten des Regierungspalastes von Katalonien (*Generalitat*), die im Laufe des 19. Jhd. stattfanden, sind der klare Beweis der Verehrung, gefördert durch die katalanische Regierung; sie liessen ein Medaillon des *Sant Jordi* an der gotischen Fassade anbringen und eine Kapelle für den *Sant Jordi* im Inneren des Palastes bauen.

Sant Jordi: Tag des Buches und der Rose

Es ist schwierig, ein konkretes Datum zu finden über die Anfänge der katalanischen Volkstradition, Rosen am Tag des *Sant Jordi* zu verschenken. Sie muss sehr weit zurückliegen, da Dokumente existieren, die die Feier des Rosenmarktes für den *Sant Jordi* Tag seit dem 15 Jhd. festhalten. Diese Tatsache könnte gleichermassen auch eine Verbindung aufzeigen zwischen dieser Volkstradition und dem Symbol der Liebe, die die Rose darstellt. Trotz etlicher Theorien, die den Anfang dieser Tradition widerlegen könnten, ist das Wichtigste, dass sie lebendig bleibt und ein unbestrittenes Symbol Kataluniens darstellt.

In 1926 proklamiert Spanien den 23. April als der Tag des Buches, da dieses Datum auch der Todestag Cervantes ist. Sie ahmte somit England nach, das bereits an diesem Tag den Todestag Shakespeares feierte. Diese Feier hat sich in Barcelona und Katalonien schnell verbreitet, obwohl die Bereitschaft von 1926 verschwand, da sie mit dem Tag des Heiligen Schutzpatrons zusammenfällt. Dieses Fest ist an verschiedenen Orten kaum beibehalten worden oder gar verschwunden; in sehr vielen Orten in Katalunien ist es einer der meist gefeierten Volksanlässe, die in einem grossen Ausmass zur Verbreitung und Verkauf katalanischer Bücher beitragen.

In Katalonien ist der 23. April somit der Tag von *Sant Jordi*, Tag der Rose und des Buches, Tag seines Heiligen Patrons, Tag der Liebe und der Kultur. Es ist schliesslich ein Tag der Gemeinschaft, der Kultur und des Respekts zwischen allen, die in Katalonien leben und somit auch zwischen allen Personen und Kulturen der Welt.

23. April: Internationaler Tag des Buches und des Urheberrechtes

Am 15. November 1995, hielt die Generalkonferenz der UNESCO, die in Paris stattfand, fest, dass das Buch, historisch gesehen, das stärkste Instrument für die Verbreitung von Wissen darstellt, dass jede Initiative um seine Verbreitung zu unterstützen ein Faktor der kulturellen Bereicherung bedeutet, dass die effizienteste Art für Bücher zu werben die jährliche Organisation des "Tag des Buches" ist. Feststellend, dass diese Initiative noch nicht auf internationaler Ebene existiert, deklariert den 23. April als "den Welttag des Buches und des Urheberrechtes".

Text geschrieben durch Pep Camps, Abteilung der Katalanischen Gemeinschaft im Ausland - Februar 2003
Quelle: Historische Angaben aus der Weihnachtskarte der *Fundació Jaume I* von 1978
Übersetzung bei Marie-Claire Ghalin / Ellen Hertweck